Diebesbande erbeutet bei Einbruch neun Computer

Fenster in Nebengebäude der Stadtverwaltung eingeschlagen

Obernkirchen (kat). Bei einem Einbruch in ein Nebengebäude der Stadtverwaltung sind am Wochenende neun Computer entwendet worden. Die Polizei geht von einer organisierten Bande aus.

Entdeckt wurde der Einbruch am Sonntagmorgen. Ob die Täter in der Nacht zum Sonnabend oder zum Sonntag eingestiegen sind, steht noch nicht fest.

Sicher ist, dass ein Fenster des Büros der Stadtjugendpflege am Nebengebäude der Stadtverwaltung in der Langen Straße 1 eingeschlagen wurde, um in das Gebäudeinnere zu gelangen. Durch Eintreten und Aufhebeln der Türen machten sich die Kriminellen den Weg zu den Büroräumen der Stadtkasse und des Sozialamts frei.

Für die Mitarbeiter der Stadt war sofort zu erkennen, auf was es die Täter abgesehen hatten: „Sämtliche Computer wurden mitgenommen, insgesamt neun Stück“, so Wolfgang Seele, kommissarischer Fachbereichsleiter für EDV, Hausschaften und Liegenschaften.

Die ungebetenen Gäste sind dabei äußerst souverän und gezielt vorgegangen. So wurden alle Kabel und Stecker an den Geräten säuberlich entfernt, bevor sie aus dem Haus getragen wurden. Es schien das einzige gewesen zu sein, was die Diebe interessierte. „Allerdings sind Monitore, Laser-Drucker, anderes Computer-Zubehör und die sonstige Einrichtung unberührt geblieben“, wundert sich Seele. Ebenfalls merkwürdig: Das Büro der Kindergartenverwaltung sei verschont worden.

Auf Grund der Menge der entwendeten Objekte geht die Polizei von mehreren Tätern aus. Das Vorgehen spreche dafür, dass es sich um eine gezielt operierende Bande handele. Glück für die Stadtverwaltung: Es sind keine vertraulichen Daten abhanden gekommen. Dennoch kann sich jetzt die Bearbeitung des einen oder anderen Antrags verzögern. Neue Rechner wurden zwar bestellt, die Lieferzeit dauert aber ein paar Tage. Nach außen hin werde man die Störungen kaum zur Kenntnis nehmen. Die Mitarbeiter in den Büros hoffen aber auf das Verständnis der Bevölkerung, falls sie ein paar Tage länger auf ihren Antrag warten müssen.

© Schaumburger Zeitung, 24.09.2003